

EU-Kommissar Jan Figel informiert sich

Besuch im „Schengen-Lyzeum“ in Perl



EU-Kommissar Jan Figel (3. v.r.) wollte sich vor Ort ein Bild des grenzüberschreitenden Pilotprojektes machen. (FOTO: CARLO THOSS)

Erstmals gelang es mit der Inbetriebnahme des luxemburgisch-deutschen „Schengen-Lyzeums“ in Perl an der Mosel, dass Schüler aus mehreren Staaten innerhalb des ausgearbeiteten Schulkonzepts gleichgestellt die Sprachen beider Länder im Unterricht lernen, daneben Französisch, Englisch und wahlweise Spanisch.

Die derzeit 130 Schüler sind in Luxemburg, Saarland, Rheinland-Pfalz und Lothringen beheimatet. EU-Kommissar Jan Figel, zuständig für Bildungsfragen, stattete dieser Tage dem „Schengen-Lyzeum“ einen Besuch ab, um sich vor Ort ein Bild des grenzüberschreitenden Pilotprojektes zu machen, und wurde durch Schulleiter Staudt empfangen. Im Beisein von Unter-

richtsministerin Mady Delvaux-Stehres stellte die stellvertretende Schulleiterin Marion Zenner das Konzept der internationalen Begegnungsschule in Ganztagesform vor. Als Ehrengäste waren Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Bürgermeister Bruno Schmit, Staatssekretärin Susanne Reichrath, der deutsche Botschafter Dr. Hubertus Von Morr und Dr. Jorgo Chatzimakakis, Mitglied des EU-Parlaments, anwesend.

Als „eine Investition in die Kinder und in Europa“ bezeichnete Jan Figel das neue Konzept, dem bisher keine finanzielle Unterstützung mangels definiertem EU-Programm seitens der Union zukam. Künftig sollte sich dies ändern, so Jan Figel vor Ort. (c.t.)